

# Blick ins Ausland : Israel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **37 (1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103377>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## BLICK INS AUSLAND

### ISRAEL

In Israel ist «Shikun Ovdim», die Wohnungsbaugesellschaft des Gewerkschaftsbundes, die größte Organisation des Wohnungsbaus. Sie wurde vor 33 Jahren gegründet und hat die Aufgabe, Wohnungen für Arbeiter, Angestellte, Angehörige freier Berufe, Zuwanderer und alte Leute zu erstellen.

Bis Juli 1961 baute «Shikun Ovdim» 61 000 Wohnungen in allen Teilen des Landes, von Safad bis Eilat. Davon wurden 10 000 Wohnungen vor der Gründung des Staates Israel erstellt.

Über eine Viertelmillion Menschen, das heißt ein Viertel der in Gewerbe und Industrie arbeitenden Bevölkerung, wohnen in Wohnungen, die von der «Shikun Ovdim» geschaffen wurden. Der Wert der Wohnanlagen übersteigt eine halbe Billion israelische Pfund. 60 Prozent der Bewohner sind Arbeiter und Handwerker, 30 Prozent Angestellte und 8 Prozent in freien Berufen Tätige. «Shikun Ovdim» konzentrierte sich auf die Erstellung von Gartenstädten und großen Arbeiterquartieren in Städten und Dörfern. Die größten dieser Gartenstädte sind Kirit Hayim – «Stadt des Lebens» – in der Nähe von Haifa mit 23 000 Einwohnern, Kirit Avoda – «Stadt der Arbeit» – in Holon mit 15 000 Einwohnern und Kirit Shalom – «Stadt des Friedens» – in Tel Aviv mit 12 000 Einwohnern.

Fast alle Gartenstädte und Arbeitersiedlungen der «Shikun Ovdim» stehen auf Boden, der dem jüdischen Nationalfonds oder zu einem weit kleineren Teil dem Staat gehört.

Um die Finanzierung der Arbeiter- und Angestelltensiedlungen zu erleichtern, gründeten «Shikun Ovdim» und die Arbeiterbank eine Wohnungshypothekenbank. Innert zehn Jahren ist diese Bank die größte Hypothekarbank des Landes geworden. 40 000 Wohnungen konnten mit ihrer Hilfe gebaut werden, indem sie rund 100 Millionen israelische Pfund zur Verfügung stellte.

*Oben: Kiriat Eliezer bei Haifa*

*Mitte: Apartmenthaus in Tel Aviv*

*Unten: Wohnhäuser in der «Stadt des Friedens»*

